

Zu lernen bleibt noch unsern Seelen viel

Text: Albert Knapp (1798-1864)

Musik: Franz Anton Hoffmeister (1754-1812)

1. Zu ler - nen bleibt noch un - sern See - len viel. Noch nicht er - run - gen
Zu man - chen Op - fern feh - let Wil - lig - keit und hei - trer Glau - be

7
ha - ben wir das Ziel. und stil - le De - mut noch zu man - chem
noch zu man - chem Leid

13
Glück und Treu - e noch beim flücht' - gen Au - gen - blick.

2. O dass so leicht viel kummerreiche Last
vom Herzen wird gesucht und aufgefasst!
O, dass so schwer der Arm aus Himmelshöh'
ergriffen wird im dunklen Erdenweh!
O, dass so schnell die Seele sich betrübt
und langsam sich für ew'ge Freuden übt!

3. Gib mir die Hand, die meine reich' ich dir.
Die Losung sei: zum Himmel reisen wir,
der Vorsatz sei: den schmalen Weg zu gehn,
die Sorge sei: um Christi Geist zu flehn,
die Freude sei: dem Herrn das Leben weihn,
die Ehre sei: von Gott geboren sein.

4. Gib mir die Hand, die meine reich ich dir,
im Herrn vereint auf ewig bleiben wir
O liebt ich treuer, mitleidvoller dich
und du den Mittler stündlich mehr als mich!
Lass uns zwieträftig sein für Sünd und Tand,
einträftig nur für's ew'ge Vaterland!